



*Konfirmation  
2025*



## *36 frühlingsfrische Seiten:*

*Texte von Sonja Claß,  
Sabine Guth, Rita Schaab,  
Annika Gottschalk,  
Jürgen Arndt u.a.*

*Rückblicke mit Fotos:  
Silberne Konfirmation,  
Krippenspiel, KiKiNa,  
Erzählcafé u.a.*

*Vorschau: Konfirmation,  
Erzählcafé u.v.a.*



*Neues Erzählcafé-Team*

*Rückblick Silberne  
Konfirmation*



*100. Geburtstag*



## *Frühling & Ostern 2025*

# Gottesdienste

# Kleidersammlung

**SONNTAG, 6. APRIL**

10.30 Uhr in Dittelsheim  
Vorstellung der Konfirmanden-Gruppe  
mit Pfarrer Andreas Schenk

**SONNTAG, 13. APRIL**

10.00 Uhr in Dittelsheim  
Konfirmation  
mit Pfarrer Andreas Schenk

**KARFREITAG, 18. APRIL**

Gottesdienste mit **Abendmahl**  
9 Uhr Frettenheim, 10 Uhr Dittelsheim  
mit Pfarrer Dr. Ralf Stroh

**OSTERSONNTAG, 20. APRIL**

5.30 Uhr **Osternacht** in Dittelsheim  
Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Schenk

Anschließend laden wir zum  
gemeinsamen **Osterfrühstück**  
ins **Gemeindehaus** ein.

**OSTERMONTAG, 21. APRIL**

Gottesdienste mit **Abendmahl**  
9 Uhr Frettenheim, 10 Uhr Dittelsheim  
mit Pfarrer Andreas Schenk

**SONNTAG, 27. APRIL**

Gottesdienste mit **Abendmahl**  
9.30 Uhr Heßloch, Altkatholische  
Kirche mit Pfarrer Andreas Schenk

**VORSCHAU:**

**PFINGSTSONNTAG, 8. JUNI**  
Gottesdienste mit **Abendmahl**  
9 Uhr Frettenheim,  
10 Uhr Dittelsheim  
mit Dekan i.R. Harald Storch

**FR, 9. und SA, 10. Mai 2025**

**jeweils von 9 bis 18 Uhr  
in der Scheune des Pfarrgartens**



**Wir freuen uns über gut erhaltene,  
saubere und gut verpackte:**

- Damen- und Herrenkleidung
- Kinderbekleidung und -wäsche
- Tisch-, Bett- und Hauswäsche
- Handtaschen
- Schuhe (paarweise gebündelt)
- Wolldecken, Plüschtiere

**Bethel** 

*Bethel ist einer der größten karitativen  
Kleidersammler Deutschlands und geht  
mit allen Spenden sehr verantwortungs-  
voll um. Die Erlöse werden für die  
diakonische Arbeit der von Bodel-  
schwingschen Stiftungen Bethel  
eingesetzt, die sich seit 150 Jahren für  
Menschen einsetzen, die Hilfe brauchen.*

Gottesdienste und Termine  
immer aktuell auf [www.heidenturm.de](http://www.heidenturm.de)  
und im **Amtsblatt**



# FRÜHLINGS-ERZÄHLCAFÉ IM MAI

UM 14.30 UHR

*Den genauen Termin finden Sie im Amtsblatt und unter [www.heidenturm.de](http://www.heidenturm.de)*

**IM EV. GEMEINDEHAUS DITTELSHEIM**

*Gemeinsam einen schönen Nachmittag mit Kaffee und  
leckerm Kuchen genießen, sich an frühere Zeiten  
erinnern, schöne Musik und Geschichten zu  
hören oder selbst mal wieder singen...  
dazu laden wir Sie im Mai wieder ein.*



*Wir freuen uns auf Sie! Ihr fröhliches  
Vorbereitungsteam Michaela und Stefan Steuerwald*

*Haben Sie Lust,  
mitzuhelfen? Dann freuen  
wir uns auf Ihren Anruf!  
Tel. 0178 1528248*



# Das Geleit

## Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs!

*„Prüfet alles und behaltet das Gute“, so lautet die Jahreslosung. Dieses Bibelwort aus dem 1. Thessalonicherbrief 5,21 des Apostels Paulus wird uns durch das Jahr begleiten. Wenn es uns auch zufällig zugelost wurde und aus einer längst vergangenen Epoche stammt, so ist es doch ganz aktuell. Es trifft das, was uns beschäftigt und heute ganz wichtig ist in der Fülle der Informationen, Eindrücke, Bilde, Worte und Meinungen, die auf uns einströmen durch Menschen, die uns begegnen, oder mit denen wir im Internet, per Telefon oder Brief in Kontakt stehen, oder durch die vielen Bilder, die uns im Fernsehen oder über die soziale Medien erreichen. Immer und immer wieder müssen wir entscheiden: Was ist gut für uns? Was wollen wir behalten, was gleich wieder vergessen?*

Gerade das Internet hat uns Zugang zu einem weiten Meer von Informationen geöffnet. Doch nicht alles, was wir da sehen oder lesen, ist gut für uns. Menschen, die von Mobbing betroffen sind, müssen leider schmerzhaft diese Erfahrung machen.

Es gibt Erfahrungen, Gespräche und Begegnungen, die uns gut tun und weiterbringen, und es gibt welche, die eher schwierig oder auch belastend für uns sein können oder uns sogar schaden.

Unsere Jahreslosung fordert uns

auf, sozusagen einen Filter einzuschalten und nur das zu behalten, was gut ist und was uns gut tut. Alles andere sollen wir schnell vergessen oder uns gar nicht damit beschäftigen, am besten gleich löschen.

Doch was ist gut für uns? Das ist gar nicht so leicht zu beantworten, denn die Antwort fällt oft ganz unterschiedlich aus.

Wenn wir einmal auf das Thema Musik schauen, da haben Jugendliche eine ganz andere Vorstellung von dem, was gute Musik ist, als ihre Eltern oder Großeltern.

# Ehrfurcht vor dem Leben

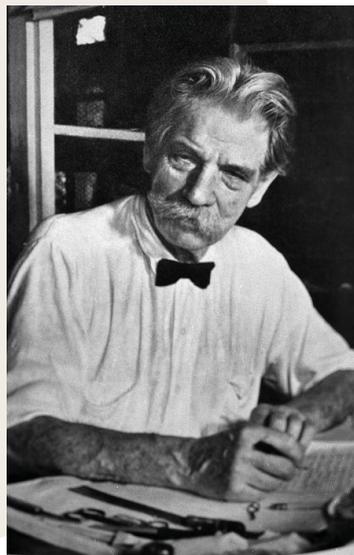
Und bei dem, was wir tun und sagen, gehen auch oft die Meinungen auseinander, ob das gut ist oder nicht. Jemand, der den eigenen Vorteil in den Mittelpunkt stellt, wird da zu ganz anderen Ergebnissen kommen, als jemand, dem die Gemeinschaft wichtig ist.

Jesus hat uns ein Kriterium an die Hand gegeben, mit dem wir alles prüfen können, ob es gut ist oder nicht. Es ist das Markenzeichen von uns Christinnen und Christen: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Markus 12,31).

**Albert Schweitzer, Theologe, Orgelvirtuose, Urwalddoktor und Friedensnobelpreisträger** nahm diesen Vers auf und formulierte wunderbare Sätze, die Grundlage sein können für unser Prüfen von dem, was auf uns einströmt, ob es gut ist oder nicht.

Er wurde vor 150 Jahren, am 14. Januar 1875 in Kaysersberg im Elsass als Sohn eines Pfarrers geboren.

Er trat in die Fußstapfen seines Vaters, studierte in Straßburg Theologie und Orgel und wurde ein berühmter Theologe, der Bücher schrieb, die von vielen gelesen wurden, und war ein gefeierter Orgelvirtuose. Eine große Karriere lag vor ihm. Doch dann traf er eine Entscheidung, die sein Leben veränderte. In der Zeitung hatte er gelesen: „In Afrika sterben täglich Kinder und Erwachsene an Krankheiten, die man bei uns heilen kann.“



Daraufhin beschloss er: „Bis ich dreißig bin, will ich lernen, studieren und Orgelkonzerte geben. Dann aber will ich wie Jesus ein neues Leben beginnen. Armen und kranken Menschen will ich helfen. Vielleicht kann ich die Not in der Welt etwas kleiner machen.“

Und das tat er dann auch. Er studierte Medizin und seine Frau machte eine Ausbildung zur Krankenschwester. 1913 fuhren sie mit dem Schiff nach Afrika und kamen nach Lambarene, im heutigen Gabun. Dort bauten sie mit einfachsten Mitteln ein Tropen-Krankenhaus am Ogowe-Fluß auf, behandelten und operierten die Kranken, versorgten sie mit Medizin, die sie aus Europa mitgebracht hatten.

Bei seiner Arbeit entwickelte er Grundregeln, die sein Handeln und sein Denken bestimmen sollten. Sie sollten der Maßstab sein, an der er alles prüfen wollte, ob etwas gut ist oder nicht.

Ausgehend von dem Satz Jesus: „Liebe deinen nächsten wie dich selbst“, sagte er:

Wir sollen „Ehrfurcht vor dem Leben“ haben. 1915 benutzt er zum ersten Mal diesen Begriff. Wenn man die Kinder und Jugendlichen heute fragt: „Wie würdet ihr das heute ausdrücken?“, dann antworten sie meist: Wir sollen Respekt vor dem Leben anderer haben.

Das ist ein ganz aktuelles Thema, für das selbst in den Pausen von Fußball-Länderspielen im Fernsehen geworben wird: Wir sollen Respekt voreinander haben, uns mit Respekt begegnen.

Albert Schweitzer beschreibt noch etwas ausführlicher, was er damit meint:

**„Gut ist: Leben erhalten, Leben fördern, entwicklungsfähiges Leben auf seinen höchsten Wert bringen. Böse ist: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten.“**

Das soll das Grundprinzip für alles Reden und Handeln sein. Ausgangspunkt für diese Regel war die Einsicht: „Ich bin Leben, das leben will inmitten von Leben, das leben will.“

Wenn dies die Grundlage wäre, nach der alle Menschen handeln, dann könnten wir jeden Tag ganz viel behalten

-an guten Worten, die jemand zu uns  
gesagt hat,  
-an Gutem, das andere für uns tun,  
wenn sie uns helfen, für uns da sind,  
-an Gutem, das wir sehen in den  
Medien, wenn Menschen in Frieden  
zusammenleben, sich respektieren  
und nur das Beste für andere wollen.

Wir gehen jetzt auf Ostern zu. Es ist  
das Fest des Lebens.

Möge das Gebot der Nächsten-  
liebe von Jesus und die Lehre von  
der „Ehrfurcht vor dem Leben“ von  
Albert Schweitzer das Reden und  
Handeln von vielen Menschen über-  
all auf der Welt bestimmen, denn  
dann können wir es sehen, wie das  
Leben und das Zusammenleben von  
Menschen so schön wie die Natur  
jetzt im Frühjahr blüht, wächst und  
gedeiht.

Ich wünsche Ihnen im Namen der  
evang. Kirchengemeinde und im Na-  
men des Kirchenvorstandes  
frohe und gesegnete Ostern.

*Herzliche Grüße*  
*Pfarrer Andreas Schenk*





# Konfirmation 2025

Vorstellungsgottesdienst  
- die Konfirmandengruppe stellt sich vor -  
Sonntag, 6. April 2025  
10.30 Uhr  
Evangelische Kirche Dittelsheim

Konfirmation  
Palmsonntag, 13. April 2025  
10 Uhr  
Evangelische Kirche Dittelsheim

10 Jugendliche werden am Palmsonntag in der Kirche  
in Dittelsheim konfirmiert:  
Emma Bormann, Charlotte Brodhäcker, Mark Geil, Stina Geil,  
Clara Lehmann, Marcella Licata, Guilia Licata, Frederik Maaß,  
Glenn Rothfuß und Leon Thiele.

Ein Jahr lang haben sie sich im Gemeindehaus zum  
Konfi-Unterricht getroffen und bei der sehr schönen Konfi-Freizeit  
in Bad Dürkheim den Vorstellungsgottesdienst zum  
Thema „Jahreslosung“ vorbereitet.

Es war ein schönes Jahr mit vielen guten Gesprächen  
und frohen Zeiten in der Gruppe.

Wir freuen uns, dass 10 junge Menschen „Ja“ zu ihrem Glauben an  
Jesus Christus sagen und Teil unserer Kirche sein möchten.

Wir wünschen Ihnen allen einen unvergesslich schönen  
Konfirmationstag und Gottes Segen für Ihren  
weiteren Lebensweg.

Herzlichen Glückwunsch  
zur Konfirmation



# Heidenturmkonzert Sa, 3. Mai - 19 Uhr

## Guinness, Folk and Crime



## Heidenturmkonzert

Evangelische Kirche  
Dittelsheim-Heßloch

Samstag, 3.5.

19 Uhr

## Guinness, Folk and Crime

Gernot Blume, Harfe



Petra Fluhr,  
Oboe, Gesang, Whistle



Jürgen Haber  
Krimispezialist

Gute Kriminalgeschichten  
brauchen gute Musik.  
In diesem Konzert  
gibt es beides

und dazu  
echtes irisches Bier  
und irische Häppchen

Eintritt 25€ incl. „Verpflegung“  
Karten gibt es an der Abendkasse oder können bei  
kartenreservierungen@gmx.de vorbestellt werden

Wer an die Grüne Insel (Irland) denkt,  
landet ganz schnell beim Lieblingsge-  
tränk Guinness, beim Folk und auch  
bei Kriminalgeschichten.

**Petra Fluhr** (Gesang, Whistle, Oboe),  
**Gernot Blume** (Harfe, Gitarre) und  
**Jürgen Haber** (Krimispezialist)  
kombinieren all das in ihrem Konzert.

Gute Krimigeschichten brauchen gute  
Musik. In diesem Konzert gibt es  
beides - garniert mit **irischem Bier**  
und **irischen Häppchen**.

Eintritt 25€ an der Abendkasse  
oder vorbestellen unter:  
kartenreservierungen@gmx.de

# Aus unserer Gemeinde

## Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag von Hildegard Keiper

Wir freuen uns mit Hildegard Keiper, unserer Nachbarin der Kirche in Dittelsheim.

Sie durfte am 8. Februar ihren 100. Geburtstag in froher Runde mit ihrer Familie im Seniorenheim in Westhofen feiern. Wir gratulieren Ihr ganz herzlich zu diesem ganz besonderen Geburtstagsjubiläum und wünschen ihr für das neue Lebensjahr viel Gesundheit und Gottes Segen. Möge jeder Tag für Sie viel Gutes bereit halten.



## Nachberufung von Guido Rothfuß in den Kirchenvorstand

Letztes Jahr verstarb unsere Kirchenvorsteherin Silke Muth ganz überraschend. Für uns alle war das ein großer Verlust. Im Januar wäre sie 50 Jahre alt geworden. Der Kirchenvorstand hat nun Guido Rothfuß in den Kirchenvorstand nachberufen.



Am Sonntag, den 5. Januar 2025, wurde Guido Rothfuß von Andreas Krieg, dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, und Pfarrer Andreas Schenk im Gottesdienst verpflichtet. Wir danken Herrn Rothfuß, dass er bereit ist, im Kirchenvorstand mitzuarbeiten und damit eine Familientradition fortsetzt.

Wir wünschen ihm viel Freude und Gottes Segen dabei und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



ZAHNARZTPRAXIS  
MIT WOHLFÜHLFAKTOR  
DURCH FAMILIÄRES AMBIENTE



Vom ersten Zahn bis ins hohe Alter ... bei uns sind Sie gut aufgehoben.

Wir beraten, hören gut zu und nehmen Ihre Ängste.

Von der Kinderzahnbehandlung, über Prophylaxe, Zahnerhalt, Parodontosebehandlung und Zahnersatz bis hin zur Alterszahnmedizin – und Extras wie Bleaching & Zahnschmuck – Sie stehen immer im Mittelpunkt.

ZAHNARZTPRAXIS  
DR. ASINA MANZ

Ihre Dr. Asina Manz  
und das Praxisteam

Rathausstraße 46  
55232 Alzey-Weinheim  
Barrierefreier Zugang  
Parkplätze direkt vor der Tür

Terminvereinbarung  
Telefon: 06731 2036  
E-Mail: [mail@za-weinheim.de](mailto:mail@za-weinheim.de)

Vereinbaren Sie gerne  
einen Termin.  
Wir freuen uns auf Sie!

[www.za-weinheim.de](http://www.za-weinheim.de)



Wir suchen  
Verstärkung  
für unser Team:

[www.za-weinheim.de/karriere](http://www.za-weinheim.de/karriere)

Rückblick:  
Silberne Konfirmation  
im Dezember 2024



*Asina Manz, Pfarrerin Rita Schaab i.R. und Timo Schmitt*

# Nachhaltig?

*Vor etwa 25 Jahren standen 15 junge Leute an der Glastür des Gemeindehauses auf dem Weg in die Kirche zur Konfirmation. Zwei von ihnen traf ich im vergangenen Jahr im Advent, und es begeisterten mich zwei unterschiedliche Rückblicke. Voller Hochachtung sehe ich zwei Lebenswege, in denen die Jugendlichen von damals Verantwortung in ihrem Beruf und in ihrer Familie übernommen haben. Glück gehabt?*

**M**it 40 ist Mann und Frau meistens in der Mitte des Lebens angelangt und beschäftigt mit dem Durchkommen: Arbeit, Lebensziele, Kinder.

Manchmal ist es ein ZU viel. Es muss viel geplant werden im Alltag und für die Zukunft. Der alltägliche Stress und die Planungen sind ein enormer Druck. Die heutigen Großeltern sind nun wieder gefordert, bei Terminverschiebungen einzuspringen, die Kinder von der Schule abzuholen und sie zum Training zu bringen... Wenn alles klappt - Glück gehabt?

**M**eine Erinnerungen wurden aufgefrischt. Eine Nacht mit wenig Schlaf in der Jugendburg Hohensolms wurde mir wieder präsent. Damals war die Jugendburg doppelt belegt und unsere Gruppe „musste“ im Hoteltrakt schlafen: Einzel- und Doppelzimmer wurden angeboten mit eigener Nasszelle und Telefon... Glück gehabt?

Aus der Freude über die Bevorzugung und dem Luxus wurde ein Schreck. Der Freund einer Konfirmandin war sehr hartnäckig mit dem Anrufen – auch nachts. Außerdem konnte man von Zimmer zu Zimmer telefonieren – eine gute Gelegenheit, das Schlafen zu unterbinden. Ich erinnere eine fast schlaflose Nacht, an mein Schimpfen auf dem Flur aber erinnerten sich andere. Die jungen Leute haben es damals ganz anders gesehen als ich...doch am Ende kamen alle heil nach Hause... Glück gehabt?

**Max Raabe singt:** „Das Glück im Haus zu haben, ist doch sehr schön. Ich bin ganz verblüfft von der Situation. Vielleicht bin ich verwöhnt, doch was macht das schon, denn Heute ist ein guter Tag um glücklich zu sein.“

Das Lied von Max Raabe wurde von den Silbernen KonfirmandInnen ausgesucht. Er besingt das Erstaunen, sogar das schlechte Gewissen über

# von Rita Schaab

das persönliche Glück angesichts anderer Schicksale. Angesichts schwieriger Lebenssituationen erscheint das eigene Glück fast ungerecht. Wenn man Glück hat, dann hat man eben Glück gehabt!? Wer entscheidet das?

„Auf theologisch“ gibt es ein Wort, das den Moment beschreibt, der eine besondere außergewöhnliche Erfahrung umfasst. **„Kairos“ wird der Moment genannt, in denen der Himmel die Erde berührt, unverfügbar.** Das Wort „Glück“ versucht eine Annäherung an diesen Moment.

**Fragen bleiben: Wer beobachtet das? Und woran erkennt die eine und der andere solche Momente?**

**U**nverfügbarkeit im Leben zu erklären, das ist schwierig. Erst im Nachhinein erkennen und deuten Menschen das Besondere, das ihnen geschehen ist...und einige sehen nichts oder bewerten es anders.

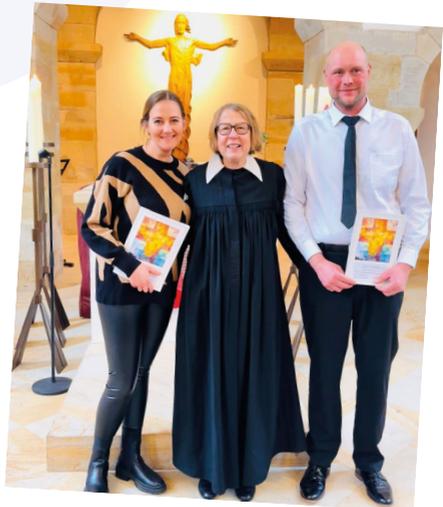
Die einen erzählen von diesen Momenten als Gottes Eingreifen in die Welt, menschlichen Zugriffen entzogen. In der Bibel sind solche Geschichten mit diesen Kairos-Erfahrungen gesammelt. Sie sind aufgefädelt wie an einem langen Faden.

Die Unverfügbarkeit ist das Gemeinsame: Daher gibt es die Bitte um Gottes Segen. Für viele ist der Segen im Gottesdienst das wichtigste, er wird allen zugesprochen.

Die Konfirmation nennen daher vielleicht manche auch „Einsegnung“. „Herr, wir bitten komm und segne uns“, so sangen die Silbernen KonfirmandInnen damals und heute, ihre Familien, die Gemeinde und besonders die Kinder am 1. Advent.

Zwei Kinder der Silbernen KonfirmandInnen, Carolina Schmitt und Matilda Manz, haben den Gottesdienst mitgestaltet. Gottes Segen begleite Sie und Ihre Familien.

*Ihre Rita Schaab*



# Der Ostermorgen

Johannes - Kapitel 20 - Nach der Luther-Übersetzung von 1912



Am ersten Tag der Woche kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe und sieht, daß der Stein vom Grabe hinweg war. Da läuft sie und kommt zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, welchen Jesus liebhatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den HERRN weggenommen aus dem Grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hin gelegt haben. (Johannes 13.23)

Da ging Petrus und der andere Jünger hinaus zum Grabe. Es liefen aber die zwei miteinander, und der andere Jünger lief zuvor, schneller denn Petrus, und kam am ersten zum Grabe, guckt hinein und sieht die Leinen gelegt; er ging aber nicht hinein. Da kam Simon Petrus ihm nach und ging hinein in das Grab und sieht die Leinen gelegt, und das Schweiß Tuch, das Jesus um das Haupt gebunden war, nicht zu den Leinen gelegt, sondern beiseits, zusammengewickelt, an einen besonderen Ort. (Johannes 11.44)

Da ging auch der andere Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam, und er sah und glaubte es. Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß er von den Toten auferstehen müßte. (Lukas 24.25-27) (Apostelgeschichte 2.24) (1.

Korinther 15.4) Da gingen die Jünger wieder heim.

## Maria von Magdala

Maria aber stand vor dem Grabe und weinte draußen. Als sie nun weinte, guckte sie ins Grab und sieht zwei Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu den Häupten und eine zu den Füßen, da sie den Leichnam hin gelegt hatten. Und diese sprachen zu ihr: Weib, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn gelegt haben.

Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück und sieht Jesus stehen und weiß nicht, daß es Jesus ist. Spricht er zu ihr: Weib, was weinst du? Wen suchest du? Sie meint es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hin gelegt, so will ich ihn holen. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm: Rabboni (das heißt: Meister)!

Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu

eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. (Hebräer 2.11-12)

Maria Magdalena kommt und verkündigt den Jüngern: Ich habe den HERRN gesehen, und solches hat er zu mir gesagt.

### Die Vollmacht der Jünger

Am Abend aber desselben ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten ein und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den HERRN sahen. (1. Johannes 1.1)

Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. (Johannes 17.18) Und da er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. (Matthäus 18.16)

### Thomas

Thomas aber, der Zwölf einer, der da heißt Zwilling, war nicht bei ihnen, da Jesus kam. (Johannes 11.16) (Johannes 14.5) (Johannes 21.2) 25 Da sagten die

andern Jünger zu ihm: Wir haben den HERRN gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmale und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, will ich's nicht glauben. (Johannes 19.34)

Und über acht Tage waren abermals seine Jünger drinnen und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus, da die Türen verschlossen waren, und tritt mitten ein und spricht: Friede sei mit euch! Darnach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und siehe meine Hände, und reiche dein Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein HERR und mein Gott! (Johannes 1.1) Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thomas, glaubest du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! (Hebräer 11.1) (1. Petrus 1.8)

Auch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. (Johannes 21.24-25) 31

Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei Christus, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen. (1. Johannes 5.13)

# Rückblick: KiKiNa im Advent 2024



Danke allen Helferinnen und Helfern und  
den Kuchenbäckerinnen!

Mehr Fotos gibt es auf  
<https://heidenturm.de/2024-rueckblick>  
zu sehen

Fotos: Elke Gromatka,  
Gruppenfoto: Selina Müller



## ... ein Lichtlein brennt!

Beim Kinderkirchennachmittag Ende November wurden mit viel Spaß und einer Menge kreativer Ideen wunderhübsche Lebkuchen-Teelicht-Halter gebastelt. Die Stimmung war - wie immer - ausgelassen und am späten Nachmittag gingen alle Kinder gut gelaunt nach Hause.



# Die alte und die neue Freiheit



Foto: Andrzej Puchta

*Ich habe mich gefragt, was das Wort Freiheit eigentlich bedeutet. Die Definition aus dem Wörterbuch hierzu ist: „Zustand, in dem jemand frei ist von bestimmten persönlichen oder gesellschaftlichen, als Zwang oder Last empfundenen Bindungen oder Verpflichtungen, unabhängig ist und sich in seinen Entscheidungen nicht eingeschränkt fühlt“ ODER „die Möglichkeit sich frei zu bewegen“. Wenn man also selbst entscheiden kann was man tut oder wohin man geht, ist man frei.*

**W**enn man sich für eine Familie entscheidet, ist das eine sehr gute und freie Entscheidung. Man hat einen Partner oder Partnerin und bekommt im besten Fall tolle Kinder. Das festigt. Mich hat es sehr geerdet. Man schränkt sich aber persönlich schon ein und gibt zunächst ein Stück seiner persönlichen Freiheit für die Familie auf.

Vieles muss man einfach und man fühlt sich gar nicht mehr nicht frei. Man muss zur Arbeit, muss Termine wahrnehmen, muss kochen und den Haushalt machen, muss die Kinder organisieren, muss muss muss... und wo bleibt die Freiheit zu tun und zu lassen was man möchte und zu

# von Sonja Claß

gehen, wohin man will?

Die bleibt schon etwas auf der Strecke im Laufe des Lebens, denke ich, wenn man verantwortungsvoll durchs Leben läuft.

**U**nserere Kinder sind mittlerweile groß geworden und ich habe mir meine persönliche Freiheit ein Stück zurückerobert. Habe Dinge angefangen, die ich schon immer tun wollte.

Dabei habe ich mich erinnert, dass ich früher schon mal „frei“ war, aber nicht den Mut hatte, das zu genießen. Die alte Freiheit war teilweise geprägt von Selbstzweifeln und im wahrsten Sinne: Un-Mut.

Kann ich das überhaupt? Kann ich mir das leisten? Habe ich den Mut dazu? Vermutlich hätte ich es gekonnt, aber mich nicht getraut, trotz der Freiheit, die ich hatte.

Jetzt tue ich viel mehr Dinge für mich, leiste mir auch mal was und tue mehr von dem, was mir Spaß macht. Unterstützt von meiner Familie und mit ihr gemeinsam. Freiheit kann auch kleine Dinge bedeuten.

Ein schönes entspanntes Frühstück mit einer Freundin, eine Motorrad-



tour ins Blaue, völlig ohne Sorge, ich hätte mich um anderes kümmern müssen.

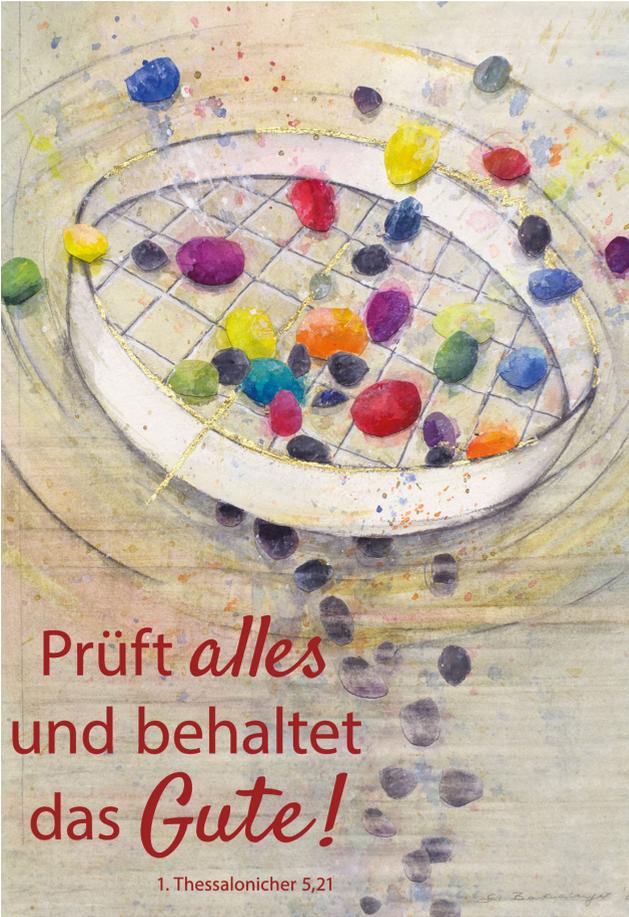
**Und ich stelle fest: Diese neue Freiheit tut mir gut und bringt mich weiter.**

**M**anchmal fragt mich unsere Tochter: „Mama, warum machst du das?“ Tja, weil ich es will! Ich würde im Nachhinein im Leben nichts anders machen wollen, aber man muss sich besinnen, dass man auch was für sich tun sollte. Es macht mir großen Spaß, endlich mutig zu sein! Unterstützt von meinem Mann und meinen Kindern, und mit ihnen zusammen, kann ich mutig und frei sein.

Und das wünsche ich jedem und jeder: Tut mehr von dem, was euch gut tut und seid freier!

*Herzliche Grüße, Sonja Claß*

# Viel Nachdenken macht müde - Freiraum für unseren Kopf



Prüft *alles*  
und behaltet  
das *Gute!*

1. Thessalonicher 5,21

„Ich hab´ zu viele Entscheidungen nicht getroffen. In meinem Kopf sind zu viele Tabs offen. Ich hab´ zu viele Gedanken gleichzeitig zu denken. Ich hab´ damit zu tun mich für alle zu verrenken (...).“

So beginnt Lisa Pauline Wagners Beitrag „Tabs offen“ bei ihrem Poetry Slam Auftritt.

„Wow! Das ist ja großartig“, denke ich und bin regelrecht sprachlos über so viel Inhalt, Geschwindigkeit und Wortgewandtheit.

So viel gesprochenes Wort innerhalb kurzer Zeit! So viel in Worte verpackte, klug ausformulierte Gedanken, so viele bekannte Szenen aus unserem alltäglichen Leben.

Wir haben viel zu tun, vieles zu erleben, vieles zu entscheiden, viel zu denken...

Und manchmal hören wir (hoffentlich) leise oder lauter werdend unsere innere Stimme, die da ruft: „Stopp, es reicht!!!“

**Das Gedanken-Karussell – es dreht sich permanent.** Viele kennen das sehr gut. Des Tages sind wir ständig beschäftigt mit unseren Aufgaben, nachts liegen wir wach, sind schlaflos, reflektieren

# von Sabine Guth

unseren Tag. Welche To -Do – Liste ist noch nicht erledigt, woran muss ich unbedingt, ganz unerlässlich am nächsten Tag gleich in der Frühe denken. **Ist das anstrengend!**

Und es stimmt: „Viel Nachdenken macht uns müde!“ (aus mdr Wissen, [www.mdr.de/wissen/faktencheck/faktencheck-nachdenken-muede-100.html](http://www.mdr.de/wissen/faktencheck/faktencheck-nachdenken-muede-100.html))  
Ständig ist unser Gehirn in Aktion.

„Eine neue Studie zeigt ... , dass Denk-Arbeit zu einer funktionellen Gehirnveränderung führt. Das Einzige, was gegen mentale Erschöpfung hilft, sind Pausen und Schlaf.“ (mdr wissen)

Damit mein Gehirn Pause hat, meditiere ich regelmäßig am frühen Morgen; hin und wieder versuche ich das auch während des Tages. Ich muss ehrlich gestehen, das gelingt leider bisher nur mäßig gut, aber ich versuche Sanftmut walten zu lassen mir selbst gegenüber.

**Im Gebet kommen meine Gedanken leichter zur Ruhe**, vor allem im Gottesdienst, wenn ich - getragen von der besonderen Atmosphäre - mit anderen Gottesdienstbesuchern der Musik, den Worten und der Stille lausche.

Die aktive Pause, um den Kopf frei zu bekommen, bevorzuge ich jedoch am meisten - z.B. beim Spaziergang in der Natur oder beim achtsamen Schweifenlassen meines Blickes.

Derzeit fällt mein Blick häufig auf die diesjährige Jahreslosung. Sie hängt gut sichtbar in unserer Küche und ich gönne mir zwischen Haushalt und Homeoffice immer mal wieder eine Aus-Zeit und lese mir ihre Botschaft durch:

„Prüft alles und behaltet das Gute!“  
1. Thessalonicher 5,21 (E)

Renate Karnstein legt die Jahreslosung u.a. wie folgt aus:  
*„Entscheidungen treffen wir täglich. Kleinere meist unbewusst, größere erst nach reiflicher Überlegung. Und doch bleibt oft ein Rest an Unsicherheit. Längst nicht immer erkennen wir, ob eine Entscheidung richtig oder falsch war. Außerdem ist das doch auch Ansichtssache, oder? Ich kann und möchte nicht einfach für mich übernehmen, was andere für richtig und gut befinden. Das bedeutet, dass meine Ansichten, mein Glaube und die Art, ihn zu leben, immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden. Von mir selbst und von anderen.“*  
Frau Karnstein spricht mir aus der

## ... Viel Nachdenken macht müde (Fortsetzung)

Seele. Sie formuliert meine zahlreichen Gedanken zu diesem biblischen Vers sehr weise und doch so lebensnah.

Ich verlasse mich beim alltäglichen Denkprozess auf Gewohnheiten und Routinen, um mir das Leben in mancherlei Hinsicht einfacher zu machen.

Denn über das Zähneputzen am Morgen denken wir in der Regel nicht mehr bewusst nach. Das läuft ganz automatisch und routiniert ab. Aber über aktuelle, gesellschaftliche, teilweise sehr brisante Themen denken wir für gewöhnlich bewusster und intensiver nach. Grübeln, besprechen, diskutieren, wägen ab, werfen über Bord, formulieren neu... Und dann dreht sich das Gedanken-Karussell.

**Dankbar bin ich dann für meine leise, innere Stimme, die mir zuruft: „Stopp – mach` jetzt eine Pause!“**

**Kreative Lösungsansätze entstehen häufig nach aktiven Auszeiten – nach mentalen Updates!**

In der Jahreszeit – wo die Natur wieder erwacht, neues Leben entsteht und wir die ersten warmen

Sonnenstrahlen wieder genießen dürfen wünsche ich Ihnen von Herzen, dass Sie sich einen bewussten, achtsamen Frei-Raum für ihren Kopf gönnen!

Mögen Sie erfüllt und gesegnet sein. Im Vertrauen auf Ihre inneren, haus-eigenen Kräfte!

*Gesegnete Ostern wünsche ich Ihnen verbunden mit herzlichen Grüßen*

*Sabine Guth*

*Sie möchten noch mehr von Frau Karnstein lesen oder sich das wunderschöne Motiv zur Jahreslosung anschauen? Dann lohnt sich diese Internet-Seite: [www.jahreslosung.eu/jahreslosung-2025.php](http://www.jahreslosung.eu/jahreslosung-2025.php)*

**Die Illustration der Jahreslosung stammt von Stefanie Bahlinger - Verlag am Birnbach. Wir bedanken uns herzlich für die Abdruckrechte.**



## Rückblick: *Krippenspiel 2024*

**U**nsere Weihnachtsgottesdienste liegen zwar schon ein paar Monate zurück, aber die Erinnerungen daran sind noch ganz lebendig.

Das Krippenspiel, mein absolutes Herzensprojekt, war wieder ein großer Höhepunkt. **Die Kinder haben mit so viel Freude, Fantasie und Energie mitgemacht, dass es einfach schön war, ihnen zuzusehen.** Sie haben das Stück mit Leben gefüllt und uns alle zum Staunen gebracht – ein echtes Geschenk für die ganze Gemeinde. Danke, liebe Kinder!

Mein besonderer Dank gilt allen, die mitgewirkt haben, aber vor allem Glenn, der mit seiner großartigen Unterstützung und seinem Einsatz maßgeblich dazu beigetragen hat, dass alles so gut lief. Danke, Glenn!

Während wir uns nun auf die Osterzeit zubewegen, bin ich dankbar für die Gemeinschaft, die wir im Weihnachtsgottesdienst erleben durften, und freue mich darauf, bald wieder gemeinsam neue Projekte anzugehen und die frohe Botschaft weiterzutragen.

Mit einem dankbaren Herzen wünsche ich uns allen eine gesegnete Osterzeit! Herzlichst

*Ihre Annika Gottschalk*

# Rückblick: Erzählcafé im Dezember 2024



Wie immer gab es schöne, spannende, lustige und nachdenkliche Geschichten - vorgelesen von **Herrn Morch und Frau Hastrich**.

Weihnachtliche Musik gab es von **Piiri Ruus** und ihren Musikschülern.



**Michaela und Stefan Steuerwald** haben die Organisation für das Erzählcafé übernommen. Beide kommen aus Dittelsheim, sind Mitte 50 und freuen sich auf Helfer/innen.

**Sie möchten sich einbringen/mitmachen?** Dann melden Sie sich bitte unter Telefon 0178 1528248.





## Advent, Advent...



Gemeinsam einen schönen Nachmittag mit Kaffee und leckerem Kuchen genießen, sich an frühere Zeiten erinnern, schöne Musik und Geschichten zu hören oder selbst einmal wieder singen... das ist das Erzählcafé. Hier gibt es einige Impressionen vom Dezember.



# *Wir verwandeln Ihren Lebensbereich in Wohlfühlräume*



Renovierung von Innenräumen & Fassade | Ökologische Innendämmung |  
Feuchte- und Schimmelschäden | Infrarotheizungen (Wand/Decke/unter Putz)

Meisterbetrieb in Dittelsheim-Heßloch  
info@lebensbereich.de Tel.: 0171 - 831 80 89

[www.lebensbereich.de](http://www.lebensbereich.de)

# Notfallseelsorge von Pfarrer Jürgen Arndt

*Notfallseelsorge: Das Unfassbare mit aushalten und ins Gespräch kommen über Leid, Trauer und Ohnmacht. Ein Unfall. Ein plötzlicher Herzinfarkt. Ein unangekündigter Suizid. Der Tod kommt manchmal überraschend und grausam. Für viele Angehörige der Verstorbenen übersteigt das ihre Kräfte, oft stehen sie unter Schock. Ihre gerade noch intakte und heile Welt droht von einer Minute auf die andere im Chaos zu versinken: Alles dreht sich im Kreis, der Boden droht unter den Füßen wegzubrechen, das normale Denken ist weg. In solchen akuten Krisensituationen ist es wichtig, dass Angehörige jemanden an ihrer Seite haben, der ihnen zuhört, Trost spendet und „erste Hilfe für die Seele“ leistet.*

Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Notfallseelsorge in Worms und im Landkreis Alzey sind dafür ausgebildet.

Seit über 25 Jahren gibt es im Dekanat Worms-Wonnegau die ökumenische Notfallseelsorge. Angefangen hat es mit dem ehrenamtlichen Einsatz von Pfarrerinnen und Pfarrern im Dekanat. Seit über 10 Jahren sind auch dafür ausgebildete Ehrenamtliche aus allen Berufsgruppen im Einsatz. Die Kirchen und die Hilfsorganisationen, die sich an der Krisenintervention und der Notfallseelsorge beteiligen, haben sich auf einheitliche Qualitätsstandards für die Ausbildung geeinigt. Nach diesen Leitlinien bilden die evangelische und katholische Kirche die Ehrenamtlichen in vier mehrtägigen Modulen aus.

**Der Dienst in der Notfallseelsorge** wird in ökumenischer Verantwortung von beiden Kirchen getragen. Im Bereich des evangelischen Dekanats Worms-Wonnegau sind derzeit **zwölf Ehrenamtliche** in der Notfallseelsorge tätig. Sie wählen ihre Bereitschaftsschichten in einem Online-Dienstplan aus und gehen gemeinsam mit einer Fachkraft PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) des DRK oder des ASB in den Einsatz.

Alarmiert wird die Notfallseelsorge im Falle eines Einsatzes ausschließlich über die Rettungsleitstelle. Die Entscheidung zur Alarmierung fällen die Einsatzkräfte vor Ort – also Rettungsdienst, Polizei oder Feuerwehr. Wenn diese den Eindruck haben, dass Angehörige oder Betroffene psychische Unterstützung

benötigen, erfolgt die Nachalarmierung der Notfallseelsorge.

Ziel ist es, dass die Betroffenen das Ereignis realisieren und begreifen, um wieder handlungsfähig zu werden. Die Notfallseelsorgenden unterstützen die Angehörigen darin, ihre nächsten Stunden und Tage zunehmend selbst zu strukturieren. Sie bringen in erster Linie Zeit und sich selbst als

Person mit, um das Geschehen mit zu tragen und die Betroffenen in den ersten Stunden zu begleiten, bis sie soweit stabilisiert sind, dass ihnen für die weitere Zeit Familie und Freunde oder Nachbarn zur Seite stehen können.

Es handelt sich also um eine kurzfristige, einmalige Unterstützung in außergewöhnlichen Situationen.

Sollte in der Folge weiterer Gesprächsbedarf bestehen, werden Kontakte zu weiteren Hilfsangeboten vermittelt.



## 25 JAHRE ÖKUMENISCHE NOTFALLSEELSORGE

### Jubiläumsgottesdienst mit

Henriette Crüwell, Pröpstin für Rheinhessen und Nassauer Land  
Dr. Sebastian Lang, Generalvikar des Bistums Mainz  
Dekanin Jutta Herbert, Ev. Dekanat Worms-Wonnegau  
Dekanin Susanne Schmuck-Schätzel, Ev. Dekanat Alzey-Wöllstein

**27. APRIL 2025 | 17 UHR**  
**BERGKIRCHE OSTHOFEN**

[www.notfallseelsorge-rheinessen.de](http://www.notfallseelsorge-rheinessen.de)

Um die mit dem Einsatz verbundenen Erfahrungen zu besprechen und aufzuarbeiten, werden regelmäßige Supervisionen angeboten. Daneben trifft sich die Gruppe, um organisatorische Fragen zu klären und miteinander ins Gespräch zu kommen.

**W**er Interesse zur Mitarbeit hat,  
wendet sich an:

Pfarrer Jürgen Arndt M.A.

Tel.: 06242 7179

Mail: [pfarrer.arndt@ev-osthofen.de](mailto:pfarrer.arndt@ev-osthofen.de)



# TÜREN ÖFFNEN

*Füreinander  
da sein in  
unserer Region!*

Helpen Sie mit Ihrer Spende, um  
für Menschen in unserer Region in  
schwierigen Lebenslagen da zu sein!



*zur Online-Spende  
der Diakoniesammlung*

 [www.regionale-diakonie.de/sammlung](http://www.regionale-diakonie.de/sammlung)

# Christiane Tietz ...



Von 2008 bis 2013 war sie **Professorin für Systematische Theologie und Sozialethik** an der Universität Mainz.

In dieser Zeit wurde sie als Synodale in die Kirchensynode der EKHN berufen und war von 2010 bis 2013 **Mitglied im Rat der EKD**.

Seit 2013 ist sie **Professorin für Systematische Theologie** an der Universität Zürich.

Von 2015 bis 2021 war sie zudem **stellvertretende Vorsitzende des EKD-Studienzentrums für Genderfragen** in Kirche und Theologie.

Längere berufliche Auslandsaufenthalte führten sie nach Chicago, New York und Princeton.

Sie ist als Mitglied der EKHN berufene Synodale der EKD-Synode und Vorsitzende des Theologischen Ausschusses der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK).

Außerdem ist sie **Pfarrerin im Ehrenamt** in der Dreikönigsgemeinde in Frankfurt.

**Christiane Tietz** wurde 1967 in Frankfurt am Main geboren und studierte Mathematik und Evangelische Theologie auf Lehramt an Gymnasien in Frankfurt und Tübingen.

Sie wurde 1999 in **Evangelischer Theologie** an der Universität Tübingen promoviert und habilitierte sich dort 2004.

## ... ist neue Kirchenpräsidentin

In einer Sondersitzung hat die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau im Frankfurter Dominikanerkloster entschieden: Die 1967 geborene Christiane Tietz wird Kirchenpräsidentin der EKHN. Im ersten Wahlgang entfielen 82 der 119 abgegebenen Stimmen auf Tietz. Die Amtsübergabe fand am 26. Januar in Wiesbaden statt. Christiane Tietz folgt Volker Jung, der seit Januar 2009 das Amt des Kirchenpräsidenten innehatte.

*„Ich bin eine Theologin, die in der Kirche lebt und sich in sie einbringt – und ich freue mich ganz außerordentlich, dies jetzt in dieser öffentlichen Funktion tun zu dürfen“, sagt Tietz.*

*„Ich bedanke mich bei den Synodalen herzlich für ihr Vertrauen, das sie mir mit dieser Wahl ausgesprochen haben. Ich stehe für ein Miteinander von Innovation und dem, was aus guten Gründen auch heute noch trägt. Bei aller Veränderung, die wir als Kirche derzeit erfahren, ist mir unsere diakonische Arbeit sehr wichtig. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir auch in den kommenden Jahren eine hörbare Stimme und soziale Säule unserer Gesellschaft bleiben.“*

In ihrer Vorbildungsrede sprach Tietz auch davon, wie prägend die Kinder- und Jugendzeit für ihren Glauben war: *„Ich habe erfahren, wie wertvoll gut gemachte Jugendarbeit, Kindergottesdienste und Religions-*

*unterricht für die eigene Entwicklung sind. Deshalb liegt es mir sehr am Herzen, Formate zu stärken, in denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien christliche Religiosität erleben.“*

Zum Abschluss ihrer Rede machte sie der EKHN eine regelrechte Liebeserklärung in der Hoffnung, dass ihre Zuneigung erwidert werde. Bei jeder Begegnung habe sie **„Schmetterlinge im Bauch“**.

Birgit Pfeiffer, Präses der Kirchensynode, würdigte die Wahl als „Höhepunkt und Abschluss eines intensiven Auswahlprozesses“ und freut sich auf die Zusammenarbeit.

*„Die Kirchensynode hat eine ausgezeichnete Theologin für uns gewonnen, die uns helfen wird, auch in Zeiten großer Veränderungen den Blick auf das Wesentliche nicht zu verlieren.“*

# Wir trauern um



## **Herrn Hermann Fleps**

geb. am 28.07.1959, verst. am 16.11.2024

## **Herrn Herbert Jakob Seyb**

geb. am 25.03.1939, verst. am 22.12.2024

## **Herrn Joachim Sühs**

geb. 14.05.1951, verst. am 26.12.2024

## **Herrn Alfred Johann Weber**

geb. am 29.08.1936, verst. am 28.01.2025

## **Frau Ingrid Günther, geb. Horn**

geb. am 31.10.1966, verst. am 13.02.2025

# Kontakt



## EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE DITTELSHEIM-HESSLACH-FRETTENHEIM

Hauptstraße 7  
67596 Dittelsheim-Heßloch  
Telefon 06244 - 99 963  
Fax 06244 - 99 964  
Mail [ev-ki-di-he-fre@gmx.de](mailto:ev-ki-di-he-fre@gmx.de)

Gottesdienste und Termine  
immer aktuell auf [www.heidenturm.de](http://www.heidenturm.de)  
und im **Amtsblatt**

## KIRCHENMUSIK

Marius Knobloch  
Telefon 06244 - 4649  
und andere

## PFARRSEKRETÄRIN

Sigrid Manz  
Bürozeiten: Di + Do 9 bis 11 Uhr  
Telo6244-99963

## KINDERKIRCHENNACHMITTAG

Asina Manz und Selina Müller  
Mail: [kikina@heidenturm.de](mailto:kikina@heidenturm.de)

## 1.VORSITZENDER

## DES KIRCHENVORSTANDS

Andreas Krieg

## ERZÄHLCAFÉ

Michaela Steuerwald  
Telefon 0178 1528248

## PFARRER

Pfarrer Andreas Schenk  
Am Markt 3 in 67595 Bechtheim  
Telefon 06242 - 1504  
Mail: [ev-ki-di-he-fre@gmx.de](mailto:ev-ki-di-he-fre@gmx.de)

## FERIENSPIELE

Sigrid Manz  
Mail: [ferienspiele@heidenturm.de](mailto:ferienspiele@heidenturm.de)  
oder Di und Do im Pfarrbüro  
9-11.00 Uhr,  
Tel.: 06244-99963

## UNSERE KÜSTERINNEN

**Dittelsheim**  
Marion Happel  
Tel. 06244 - 91 99 99  
**Heßloch**  
Anja Jungblut  
Tel. 06244 - 90 99 25  
**Frettenheim**  
Ute Weber  
Tel. 06733 - 63 37

## BETREUUNG DER WEBSITE

[www.heidenturm.de](http://www.heidenturm.de)

## GESTALTUNG DES GEMEINDEBRIEFS

Elke Gromatka  
Tel. 06733 94 94 94  
Mail: [atelier@kamillenfeld.de](mailto:atelier@kamillenfeld.de)

IMPRESSUM - Ausgabe Frühjahr 2025 - ViSdP: Pfarrer Andreas Schenk  
Gestaltung: Elke Gromatka - Fotos: privat und Ev. Kirchengemeinde Di-He-Fre -  
Illustrationen: creativemarket.com , Sarina Darin shutterstock.com -  
Druck: [gemeindebriefdruckerei.de](http://gemeindebriefdruckerei.de) **Wir wünschen viel Freude beim Lesen!**



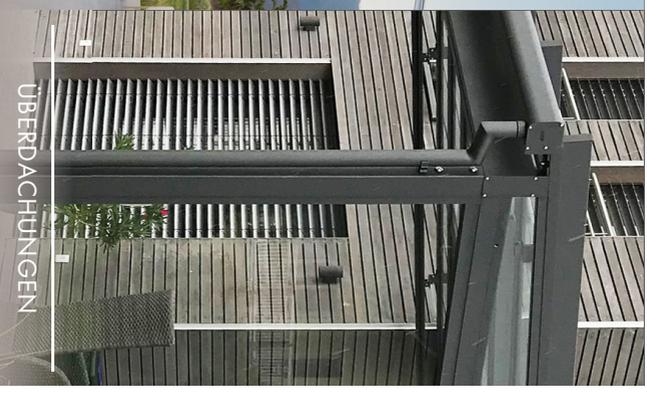
FENSTER



TÜREN



SONNENSCHUTZ



ÜBERDÄCHUNGEN

IHR SPEZIALIST FÜR FENSTER, TÜREN UND SONNENSCHUTZ IN DER REGION MAINZ, ALZEY UND WORMS.  
**TRADITIONSHANDWERK MADE IN GERMANY**

Kontakt u. Anfrage: Bernhard Balzhäuser, Mainzer Straße 106a, 55239 Gau-Odernheim,

Tel.: +49 (0) 6733 - 529, E-Mail: [info@balzhauser.de](mailto:info@balzhauser.de), Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 8.00 bis 17.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung